

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 25 (1947)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist elastischer als mit Gelenksteigeisen, beim Aufwärtssteigen darf man vermehrt mit den Fußspitzen auftreten, ohne besonders zu ermüden; beim Abwärtssteigen kann das Eisen nicht nach hinten gezogen werden und ein Rutschen ist unmöglich. Die Scherensteigeisen geben dem Bergsteiger ein Gefühl der vollen Standsicherheit. Erwähnenswert ist auch, dass sich die Eisen auf geringerem Raum im Rucksack verpacken lassen.

Photosektion

Am 10. Dezember 1947 um 20.20 wurde die Hauptversammlung im Hotel Bristol mit einem einleitenden Jahresbericht des Präsidenten Herr Kündig eröffnet. Der Bericht wurde von den anwesenden 26 Herren mit Applaus gutgeheissen.

Die Wahlgeschäfte erfolgten reibungslos. Da keine Demissionen vorlagen, wurde der Vorstand unter bester Verdankung wieder gewählt. Er setzt sich zusammen aus den Herren Fr. Kündig, Präsident; Herr Martin, Technischer Leiter; Herr Lauterburg, Kassier; W. Schweizer, Sekretär; Herr Bieri, Beisitzer, und als Rechnungsrevisoren amten die Herren Widmer und Berger.

Der Kassabericht wurde stillschweigend gutgeheissen.

Der Technische Leiter, Herr Martin, erläuterte ein reiches Tätigkeitsprogramm, verbunden mit geselligen Ausflügen.

Schluss der Sitzung 22 Uhr.

Im anschliessend gemütlichen Teil überraschte uns Herr Martin mit einer Anzahl schöner Aquarelle, die er in seinen Mussestunden ausgeführt hat. Das grosse zeichnerische Können und die feine Farbenempfindung, sowie die reichhaltige Wahl der Sujets wurden mit Begeisterung anerkannt.

W. Sch.

LITERATUR

Amerika... einmal anders

Louise D. Rich, Geliebte Wälder. Ein Stück unbekanntes Amerika. — Aus dem Amerikanischen übersetzt von Adolf Recher. — 216 Seiten mit 16 Kunstdrucktafeln. — 1947, Rüschlikon, Albert Müller Verlag, AG.

Dieses Buch hat in Amerika eine Auflage von über fünfhunderttausend Exemplaren erreicht. Dabei ist es kein Roman, kein Kriegsbuch, kein Buch über aktuelle politische Fragen, sondern die schlichte Schilderung des Lebens in den einsamen Wäldern von Maine, nördlich von New York, an der Grenze gegen Kanada. Dort, an den grossen Seen, wo es ausser Holzfällern und Flössern, die je nach den Jahreszeiten ihrem Gewerbe obliegen, nur wenige Siedler gibt, hat sich die Verfasserin zusammen mit ihrem Manne Ralph aus eigener Kraft ein Heim geschaffen. Von diesem Waldheim und vom Glück des Lebens in der Einsamkeit, fern von allem falschen Schein, erzählt sie mit bestrickendem Humor. Genau so ungeschminkt, wie Louise D. Rich durch ihren arbeitsreichen Alltag geht, plaudert sie auch von diesem scheinbar prosaischen, in Wirklichkeit höchst romantischen Alltag. Da kommen Angler und Touristen als Feriengäste in die Wälder von Maine und stellen alle immer die gleichen Fragen: «Wovon leben Sie eigentlich?» — «Wo leben Sie im Winter?» usw. — Auf alle diese Fragen gibt Louise D. Rich in ihrem Buche Auskunft. Sie lässt dabei nicht nur den ganzen Zauber der Waldeinsamkeit vor uns erstehen, sondern auch die Schwierigkeiten, die mit dem Leben in den grossen Wäldern verbunden sind, und sie geht überdies auf die vielen menschlichen Probleme ein, vor denen auch dort jede Frau in irgendeiner Weise steht. — Es sind aber nicht nur die Lebensumstände dieser ganz auf sich selbst gestellten Menschen, die uns fesseln, es ist vor allem die köstliche Erzählweise der Verfasserin, die uns bezaubert, und wie sie dabei ihre gesunde Lebensphilosophie entwickelt. Dadurch wird das Buch zu einem Jungbrunnen, der allen geplagten Menschen die Schlacken eines gehetzten Daseins aus der Seele wäscht.